

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 68 (1963-1964)
Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahres gebaut. Großzügig wurde das weite Gelände ausgenutzt. Der Blick kann weit in die Ferne schweifen — über die Grenzen hinweg. In den einzelnen Sektoren wird der Besucher durch die modernen Mittel der Graphik, der Diapositive und des Films angesprochen. (Wir finden, diese modernen Massenmedien wurden zu oft angewendet.) Der Weg der Schweiz — wir empfehlen dafür einen Abend vorzusehen — ruft uns nicht nur als Schweizerinnen und Schweizer zur Besinnung auf, sondern wir werden als Menschen unserer Zeit angesprochen. Der Betrachter wird zum Nachdenken angeregt, er wird gleichsam konfrontiert mit unliebsamen Zeiterscheinungen, und er muß sich mit weltweiten Problemen auseinandersetzen. Zusammenfassend möchten wir sagen, allein die fünf Kurzfilme von je drei Minuten Dauer rechtfertigen eine Reise an die Expo. Es gibt aber noch sehr viel anderes, das wir gründlich und mit Muße betrachten sollten.

ME

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Nelia Gardner White: *Das Haus der Dickinson*. Roman. Flamberg Verlag, Zürich.

Die Bücher dieser amerikanischen Verfasserin haben im deutschen Sprachbereich eine gute Aufnahme gefunden. Im Herbst 1963 ist nun im Flamberg-Verlag ein weiterer Roman erschienen. Es ist eine Familiengeschichte, und wir erleben sie in der Rückschau eines Mädchens, das als verwaistes und gelähmtes Kind in die etwas eigenartige Familie Dickinson kommt. Jahrelang hat es Mühe, sich gegenüber den gesunden, eher robusten Verwandten zu behaupten. Die verschiedenen Menschen sind mit sehr guter Einfühlung geschildert, vor allem Tante Poll, die ein empfindsames gütiges Herz hinter ihrem rauen Wesen verbirgt. Das Buch ist gut geschrieben und durch Irmgard Vogelsanger-de Roche sorgfältig übersetzt worden, ein guter Unterhaltungsroman für die Ferienzeit.

ME

Upton Sinclair: *Weltende*. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Dieses Werk des bekannten amerikanischen Schriftstellers ist als Lizenzausgabe bei der Büchergilde erschienen. Es ist spannend und lebendig geschrieben. Im Mittelpunkt steht Lanny Budd, der Sohn eines großen amerikanischen Waffenfabrikanten. Wir erleben die Zeit des ersten Weltkrieges von 1913—1920. Auch

die schweren, haßerfüllten Kriegsjahre vermögen die Freundschaft zwischen drei jungen Menschen — Lanny Budd, einem Deutschen und einem Engländer — nicht zu zerstören. Sie bilden gleichsam einen Völkerbund im kleinen. Lanny ist aber auch beim Entstehen des Völkerbundes dabei. Dies wird die kürzlich verstorbene, im Dienste des Friedens arbeitende Elisabeth Rotten bewogen haben, dieses Buch zu übersetzen — das uns — wenn auch eingekleidet in einen Roman — mit einer düsteren und schweren Epoche unseres Jahrhunderts bekannt macht.

ME

Prof. Dr. W. U. Guyan / Dr. Karl Schib: *900 Jahre Münster zu Schaffhausen*. Verlag Paul Haupt, Bern.

Im Blick auf die 900-Jahr-Feier der Weihe des ersten Münsters im Jahre 1064 erschien soeben ein neues Heimatbuch, das sich sehr eingehend mit der Baugeschichte, den zahlreichen Funden und dem restaurierten Münster befaßt. Wir möchten an dieser Stelle den Band nicht eingehend besprechen, indem unsere Leserinnen in der vorliegenden Schaffhauser-Nummer einen interessanten Beitrag von Herrn Prof. Dr. Guyan «900 Jahre Münster zu Schaffhausen» finden. Das Heimatbuch (Bd. 117) enthält 24 Seiten Text mit einem farbigen Übersichtsplan, 32 Bildtafeln schwarz-weiß und 1 Farbtafel.

ME

SOS an meine Kunden

Helfen Sie mir, zwei Fakturistinnen suchen!

Nach vielen Inseraten in den Tageszeitungen ging keine einzige Anmeldung ein. Die Lieferungen an die Schulen stocken!

Eines der beiden Angestellten sollte perfekte französische Briefe schreiben können zur Pflege der welschen Kunden sowie Stenographie in deutscher Sprache zur Erledigung der Korrespondenz. Ich wäre froh, wenn beide Angestellte eine gewisse kaufm. Praxis hinter sich hätten.

Das Fakturieren erfordert einige Denkarbeit, weil etwa ein Drittel der Bestellungen unklar sind.

Bei Schulanfang und im Oktober/November sollten womöglich Überstunden geleistet werden, selbstverständlich gegen Bezahlung.

Die Branche ist interessant, das Büro hell und modern, und mir wird nachgesagt, daß ich ein loyaler Patron sei.

Vielleicht wissen Sie in Ihrem Bekanntenkreis ein Fräulein, das sich für eine der beiden vakanten Stellen eignen würde. Veranlassen Sie sie, mir zu schreiben. Ich bin Ihnen für Ihre Mithilfe sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen F. Schubiger



Franz Schubiger Winterthur

Mattenbachstrasse 2

Telefon 052|217 10



Handarbeitsgarne

D·M·C

Allerbeste Qualität · Hochechte Farben

DOLLFUS-MIEG & C^E, S. A.
Filiale OBERUZWIL (SG)

Die Evangelische Mission unter den Bayaka, Kongo, sucht

2 Lehrer (-innen)

mit Primarschulpatent, guter Gesundheit und guten Französisch-Kenntnissen für zweijährigen Missionsdienst an unseren Schulen in Zhinabukete und Wamba-Luadi (Terr. Kasongo-Lunda/Kongo-Léo.). Hin- und Rückreise bezahlt. Anfragen sind zu richten an Herrn Hermann Bachmann, St-Ursanne BE, Tel. (066) 5 32 27.

Im gut eingerichteten Ferien- und Kolonieheim

Chapella

bei S-chanf, Engadin

verbringen Sie herrliche Schul- und Ferienkoloniewochen.

Auskunft erteilt:

Frau F. Guggisberg
Klosterfichten, Münchenstein 1
Telefon (061) 46 00 10

Wie funktioniert das? Technische Vorgänge, in Wort und Bild erklärt. Bibliographisches Institut, Mannheim.

Das Interesse für die Technik und die damit zusammenhängenden Fragen ist heute — vor allem auch bei den Jugendlichen — groß. Das vorliegende Werk beschreibt mehr als 2000 Vorrichtungen und Geräte, vom einfachen Haushaltapparat bis zur komplizierten Maschine, von der Glühlampe bis zum Magischen Auge, vom kleinen Detail bis zu den kompliziertesten Zusammenhängen. Alles wird in leicht faßlicher Form dargestellt, wobei der meist auf der linken Seite stehende Text durch zweifarbige Schaubilder auf der rechten Seite ergänzt wird. Wie im Vorwort ausgeführt wird, «soll das Buch dem Leser die Möglichkeit geben, sich über die wichtigsten technischen Anlagen und Geräte rasch zu informieren und ihre Funktionsweisen verstehen zu lernen». Das Buch ist für Erwachsene, aber vor allem auch für Knaben ab 14 Jahren, gut geeignet, da sich die Verfasser bemüht haben, auch schwierige technische Dinge so zu erklären, daß sie sogar dem Laien verständlich sind. *ME*

Der initiative Verkehrsverein Kandersteg gibt soeben im Vertrieb durch den Geographischen Verlag Kümmerli & Frey Bern seine *Exkursionskarte mit Spazierwegen, Wander- und Skirouten 1 : 33 333* neu heraus.

Die handliche, ausgezeichnet lesbare Karte in mehrfarbiger Reliefmanier mit Höhenkurven vermittelt eine plastische Übersicht über das herrliche Tourengebiet im Raume der jungen Kander und des Oeschinensees. Es ist zu begrüßen, daß die Waldstücke besonders gut hervorgehoben wurden. Die Wegmarkierungen nach Farben sind in der Legende einzeln vermerkt. Preis: Papier Fr. 3.80, Syntosil (stark resistentes Strapazierpapier aus Kunstfaserstoff) Fr. 5.—.

Eilis Dillon: *Die singende Höhle*. Aus dem Englischen übersetzt von Leonharda Gescher. Hermann Schaffstein Verlag, Köln.

Auf einer Insel im Westen Irlands lebt Pat mit seinem Großvater. Nach einem

schweren Sturm ziehen die beiden aus, um dem Geheimnis der «singenden Höhle» auf die Spur zu kommen. Sie entdecken ein altes Wikingergrab. Als Beweis ihrer Entdeckung will Pat ein reich geschnitztes Wolfsspiel mitnehmen. Der Großvater rät aber davon ab. Über Nacht wird das Grab ausgeraubt. Die beiden stehen vor einem Rätsel. Pat weiht seinen Freund Tom in das Geheimnis ein. Gemeinsam spüren die beiden dem alten «Wikinger» nach. Dabei erleben sie manches Abenteuer. Ohne die selbstlose Hilfe einiger Freunde wäre es ihnen schwerlich gegückt, wieder in den Besitz des «Wikingers» zu gelangen.

Diese sehr lebendig geschriebene Geschichte ist Buben und Mädchen von 12 Jahren an sehr zu empfehlen. *D.R.*

Vier Neuerscheinungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes.

Von Traugott Vogel liegt ein Heft «*Lis, los und lach*», Nr. 839, vor. Diese kleinen Anekdoten, Sprachwitze und munteren Gespräche aus den meisten Deutschschweizer Mundarten bilden wirklich «e luschtigi Schnabelwäid für urchig Lüüt» und machen mit dem Sprachhumor unserer Mundarten bekannt. Für die Kleinen aber hat Felix Hoffmann im Heft Nr. 840, «*Summervögeli rot und blau*», zwölf liebe, alte Kinderliedchen, die im Notenbild vorgelegt werden, mit wirklich entzückenden Ausmalbildchen versehen. Beide Hefte vermitteln echten Heimatlaut in Wort, Ton und Bild.

In Heft Nr. 854: «*Der Aufstand des Vercingetorix*» ersteht der letzte, gewaltige Versuch der Keltenstämme Galliens, sich der Herrschaft der Römer zu entziehen, vor uns. Wie nahe liegt da der Vergleich zum Schicksal unserer Vorfahren, der Helvetier. — Werner Kuhn führt uns in Heft Nr. 841: «*Grüne Insel im Atlantik*» auf einen Streifzug durch Irland. Geographie, Lebensformen, Stadtbeschreibungen, die Probleme der Auswanderung, der Industrialisierung sind Themen der sachlich und anschaulich geschriebenen, mit guten Photos versehnen kleinen Landeskunde dieser wenig bekannten Insel. Es zeigt sich wieder einmal, daß auch kleine und wenig



Schaffhauser Watte

Original Dr. von Bruns / aus reiner Baumwolle



vereinigt alle guten Eigenschaften, die eine ausgesprochene Vielzweckwatte haben muss. In der Schönheitspflege wird sie wegen ihrer Reinigungskraft und samtweichen Massage der Haut besonders geschätzt.

Vertrauen Sie in reine Baumwolle ...

in die erstklassige Qualität der **Schaffhauser Watte mit SILVA**

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen

Leiter oder Leiterin

1 In der **Hochalpinen Kinderheilstätte Pro Juventute in Davos** (Betreuung von rund 150 Asthmakindern) ist der Posten eines Leiters (bzw. Leiterin) **möglichst bald** neu zu besetzen. Vielseitige Aufgabe: Personalführung (rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter); kaufmännische Verwaltung; Verkehr mit Eltern, Fürsorgestellen, Ärzten und Krankenkassen; Verhandlungen mit Behörden und privaten Geldgebern. Ärztliche Leitung, Schule und Hauswirtschaft liegen in qualifizierten Händen.

2 Für die Leitung unseres neuen **Mütterferienheimes** (für 20—30 Mütter) **in der Nähe von St. Moritz** suchen wir auf Anfangs 1965 eine Persönlichkeit mit ausgeprägten mütterlichen Eigenschaften. Sie sollte vor allem fähig sein, für unsere erholungsbedürftigen Mütter ein Hausklima zu schaffen, welches ihnen neue Kräfte und Freude an ihrer Aufgabe schenkt. Zudem würde ihr die organisatorische Verantwortung für unser Haus und das Hauspersonal obliegen.

Schriftliche Bewerbungen sind erbeten an das Zentralsekretariat Pro Juventute, Personaldienst, Seefeldstraße 8, Zürich 8. (P 719 Z)

bereiste Gegenden des Interessanten viel zu bieten haben.

An *Nachdrucken* beglückt das SJW seine Leserschaft gleich mit vier vielverlangten Heften. Nr. 549 «*Johann Rudolf Wettstein*» führt in die Schweizergeschichte zurück, während Nr. 693 «*Die Hirtin Asalais*» eine wunderschöne Geschichte aus der Provence näherrückt. Spannung und technische Abenteuer vermittelt Nr. 807 «*Verhängnisvoller Flug*», warme, helle Töne für die Kleinen Heft Nr. 806 «*Werni, der Katzenvater*».

Darf auch wieder einmal darauf hingewiesen werden, daß die Illustrationen der SJW-Hefte einen wesentlichen Beitrag zur Geschmackserziehung der jungen Leser beisteuern? Text und Illustrationen bilden eine Einheit. Darin liegt wohl ein Teil des Erfolges der SJW-Hefte bei den Kindern.

Dr. W. K.

Ein zeitgemäßer Modellbogen. Gegenwärtig blickt man allerorts nach dem Genfersee. Wünsche regen sich; begreiflich, man möchte doch in Lausanne die «Expo» besuchen. — Beinahe könnte man vor lauter Sehenswürdigkeiten in der Landesausstellung jene mindestens dauerhaftere Sehenswürdigkeit vergessen, die nahe bei Montreux seit Jahren Besucher bei sich aufnimmt: das alte Wasserschloß Chillon.

Soeben ergänzt der Pädagogische Verlag des Lehrervereins Zürich die Reihe seiner bekannten und vielverlangten Modellbogen durch ein neues gelungenes Blatt «*Chillon*», mit dem sich die ganze Schlossanlage maßgetreu nachformen läßt. Gewiß werden die jungen Bastler nun frohlocken. Gönnen wir ihnen die Freude, Baumeister im kleinen zu sein! Preis des Bogens 1 Franken plus Porto. Bezugsstelle: Frau Müller-Walter, Zürich 2, Steinhaldestraße 66.

Mitteilungen

Ruth Blum, Mitglied der Redaktionskommission, erhielt beim Expo-Wettbewerb gleich drei kantonale Preise. Es sind dies der erste Preis von Fr. 1 000.— für Prosa, Novelle: «*Die Lösung*», den ersten und einzigen Preis für das Drama «*Der Wilchinger Handel*» und den 2. Preis für Lyrik, wovon ein Gedicht als Komposition den ersten Preis erhielt. (Gedicht: «*Der sterbende Weiher*», komponiert von Rudolf Knecht, Stein am Rhein.) Wir gratulieren herzlich!

Zum erstenmal konnten in der thurgauischen evangelischen Kirchengemeinde Uttwil auch Frauen stimmen. Zwei Frauen, M. Hanselmann und B. Züst, wurden in die Kirchenbehörde gewählt. Die Kollegin Mina Hanselmann ist nun erste Armenpflegerin im Kanton Thurgau. Wir freuen uns über diesen schönen Erfolg.

Wir möchten an die Leserinnen unseres Blattes die Bitte richten, bei ihren Einkäufen die Inserenten der Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung zu berücksichtigen. Im speziellen möchten wir auf die Rubrik «*Schulreise—Ausflüge—Ferien*» hinweisen. Wir sind sehr dankbar, wenn bei Anfragen für Schulreisen und Ferien

auf die Inserate in unserem Blatt hingewiesen wird. (S. 264—267.)

Modern ist des Schweizers Küche heute geworden! Fast so modern, daß gute, altbewährte Rezepte vergessen gehen könnten. Erinnern wir uns doch an die Lieblingsspeisen unserer Kindertage. Wie viele sind bereits aus dem täglichen Speisezettel gestrichen. Ist es da nicht besonders erfreulich, daß sich die forschrilliche Nährmittelfabrik Knorr zum Ziele setzt, neben den Instant-(Sofort-)Gerichten auch bodenständige, nach althergebrachten Rezepten zusammengestellte Kreationen auf den Markt zu bringen? Ihre neueste Schöpfung, die Kartoffel-Cremesuppe, ist so eine bodenständige, echte Schweizer Suppe. Ein herzhafter Geschmack läßt an jene Zeit erinnern, als Mutter den Suppentopf während Stunden über dem Feuer hielt, um zum einfachen Mahl eine herrlich mundende Suppe aus Kartoffeln ab eigener Scholle auf den Tisch zu bringen. Wie erfreulich ist es doch, hin und wieder auf einen rustikalen Suppen-Znacht zurückzugreifen. Knackende Würstchen, rezenter